



Rathaus Umschau

Montag, 10. Februar 2025

Ausgabe 27

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Neuer Erinnerungsort „München-Riem 1970“ eröffnet	3
› Fälligkeit der Grundsteuer und Gewerbesteuer-Vorauszahlungen	5
› Gut geschützt in den Osterurlaub: Jetzt Impfstatus prüfen	5
› Neuer Betriebsträger für das Kulturhaus Milbertshofen	6
› Filmmuseum zeigt „A Man for All Seasons“	7
› Infoveranstaltung: Ausbildung zur Fachkraft für Solartechnik	8
› Bauzentrum: „Gesunde Beleuchtung mit modernen Leuchtmitteln“	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 11. Februar, 18.30 Uhr, Ratskeller, Raum „Ludwig der Erste“

Bürgermeisterin Verena Dietl lädt die Mitglieder des Münchner Sportbeirats zum Jahresempfang ein und hält ein Grußwort.

Wiederholung

Mittwoch, 12. Februar, 13.30 Uhr, Ausgabestelle der Münchner Tafel am Westtor Großmarktgelände (Ecke Oberländerstraße und Thalkirchner Straße)

Bürgermeisterin Verena Dietl, Kommunalreferentin Jacqueline Charlier, Bäcker Magnus Müller-Rischart, Hannelore Kieth, Mitgründerin der Münchner Tafel, und das offizielle Münchner Prinzenpaar verteilen während der Lebensmittelausgabe der Münchner Tafel 1.008 Krapfen und mehr als 1.000 Marmeladen.

Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme ist aus organisatorischen Gründen eine vorherige Anmeldung bis Dienstag, 11. Februar, per E-Mail an marketing-mm@muenchen.de erforderlich.

Donnerstag, 13. Februar, 10.35 Uhr, Allgäuer Straße 34

Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) gratuliert der Münchner Bürgerin Marga de Giuli im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 13. Februar, 11 Uhr, Online

Kreisverwaltungsreferentin und Kreiswahlleiterin Dr. Hanna Sammler-Gradl informiert über die Bundestagswahl am 23. Februar in München. Themen des Online-Pressegesprächs sind unter anderem der Stand der Wahlvorbereitungen, die Fristen für die Briefwahl, die Planungen für den Wahlsonntag und die Präsentation der Ergebnisse.

Achtung Redaktionen: Anmeldung per E-Mail an presse.kvr@muenchen.de.

Donnerstag, 13. Februar, 12 Uhr, Presseclub München, Marienplatz 22

Pressekonferenz zum Auftakt des öffentlichen Faschingstreibens in München mit Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft. Über ihre Veranstaltungen zum Straßenfasching berichten die Kommunalreferentin Jacqueline Charlier sowie die Vertreter der Faschingsvereine Narrhalla, die Damischen Ritter und München Narrisch. Angekündigt haben sich auch das offizielle Prinzenpaar Christian IV. und Claudia II. sowie Marktweiber vom Viktualienmarkt.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 17. Februar, 18.45 Uhr, Gaststätte Alter Wirt, Dachauer Straße 274 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

Neuer Erinnerungsort „München-Riem 1970“ eröffnet

(10.2.2025) Mit einem internationalen Gedenkakt hat die Stadt der Opfer des tödlichen palästinensischen Terroranschlags vom 10. Februar 1970 am ehemaligen Flughafen München-Riem gedacht. Oberbürgermeister Dieter Reiter und Brainlab-Gründer Stefan Vilsmeier, an dessen Firmensitz der historische Ort liegt, eröffneten gemeinsam den Erinnerungsort „München-Riem 1970“ mit einem Kunstwerk von Alicja Kwade und einer städtischen Gedenktafel. Der Erinnerungsort ist in langjähriger Zusammenarbeit mit den Familienangehörigen der Attentatsopfer entstanden.



Alicja Kwade, Dieter Reiter, Ilse Aigner und Stefan Vilsmeier am Erinnerungsort „München-Riem 1970“ (Foto: Schrödinger/Kulturreferat)

Vor 55 Jahren versuchten bewaffnete Mitglieder einer palästinensischen Terrororganisation am Flughafen München-Riem eine Maschine der israel-

lischen Fluggesellschaft El Al zu entführen. Der israelisch-deutsche Passagier Arie Katzenstein wurde getötet, als er sich auf eine Handgranate warf und so andere schützte. Der Flugkapitän Uriel Cohen leistete Gegenwehr im Flughafengebäude. Die Entführung wurde vereitelt, doch verletzten die Terroristen elf weitere Menschen teilweise schwer – unter ihnen die bekannte Schauspielerin Hanna Maron. Zum Gedenkakt in Riem kamen 40 Familienangehörige von Arie Katzenstein, von Uriel Cohen und von Hanna Maron aus Israel.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Es ist wichtig, mit einem Gedenkort an den Terroranschlag von 10. Februar 1970 in München-Riem zu erinnern. Zum ersten Mal wurde ein Jude auf deutschem Boden von Palästinensern ermordet. Mit diesem Erinnerungsort setzt die Landeshauptstadt München ein weiteres wichtiges und klares Zeichen gegen antisemitischen Terror. Ich danke allen Beteiligten und insbesondere den Opferfamilien wie auch der Brainlab AG für Ihren Einsatz, diesen Erinnerungsort zu schaffen.“
Kulturreferent Anton Biebl: „Am Attentat in Riem wird sichtbar, auf welche tragische Weise die Geschichte unserer Stadt mit den Menschen in Israel verbunden ist. Besonders deutlich wird das an der Lebensgeschichte Arie Katzensteins. Sein Vater floh vor der NS-Verfolgung nach Palästina. In den 1960er Jahren wurde München sein Zuhause. Seine Ermordung hätte die Weltstadt mitten ins Herz treffen müssen, doch blieb der Anschlag über Jahrzehnte fast vergessen.“

Ofer Katzenstein, Sohn des Terroropfers Arie Katzenstein: „Die Reise war für uns alles andere als einfach. Wir mussten uns mit unseren eigenen Dämonen, mit schmerzhaften Erinnerungen und einer riesigen Leere auseinandersetzen. Dennoch spürten wir auf dem ganzen Weg die warme Umarmung, die Solidarität, die Sensibilität und den aufrichtigen Willen der Vertreterinnen und Vertreter der Stadt München und von Brainlab, dem Ereignis das Gewicht und die Bühne zu verleihen, das ihm so gebührt.“

Ilse Aigner, Präsidentin des Bayerischen Landtags: „Es ist eine furchtbare Ironie der Geschichte, dass die ersten Opfer der Terrorserien in Deutschland nach 1945 – wieder – Juden waren. Damit haben wir uns bislang viel zu wenig auseinandergesetzt. Umso mehr müssen wir antijüdischen Einstellungen – damals wie heute – auf den Grund gehen. Denn dieses ‚immer wieder‘ muss ein Ende haben.“

Talya Lador-Fresher, Generalkonsulin des Staates Israel: „Leider muss ich feststellen, dass München ein Ort ist, an dem immer wieder Terrorattacken gegen Israel verübt werden: 1970 in Riem, 1972 bei den Olympischen Spielen und 2024 auf unser Generalkonsulat – ein Terroranschlag, bei dem glücklicherweise und dank der Bayerischen und Münchner Polizei niemand verletzt oder getötet wurde.“

Brainlab-Gründer Stefan Vilsmeier: „Für die Reflexion über die Vergangenheit, und somit auch die Zukunft, gibt es kein besseres Medium als Kunst.“

Als Private-Public-Partnership soll dieses Werk den städtischen Raum nicht beruhigen, sondern irritieren, und uns aufzeigen, dass unser Zusammenleben immer fragil sein wird.

Das Kulturreferat hat umfangreiche Informationen wie wissenschaftliche Texte, Biografien der Betroffenen, Zeitzeugengespräche und historische Quellen auf der Internetseite <https://munich1970.de> zusammengestellt.

Achtung Redaktionen: Weiteres Pressematerial ist erhältlich bei der Pressestelle des Kulturreferats, Christina Berr, Telefon 233-26005, E-Mail presse.kulturreferat@muenchen.de, sowie bei Public History München, Moritz Kienast, Telefon 233-21647, E-Mail public-history@muenchen.de.

Fälligkeit der Grundsteuer und Gewerbesteuer-Vorauszahlungen

(10.2.2025) Die Stadtkämmerei erinnert alle Steuerpflichtigen an die Fälligkeit der Grundsteuer- und Gewerbesteuer-Vorauszahlungen für das I. Quartal 2025, die bis spätestens Montag, 17. Februar, zu entrichten sind.

Durch rechtzeitiges Begleichen der Forderungen werden Säumniszuschläge, Mahngebühren und Kosten für weitere Maßnahmen vermieden. Bei eigenen Einzahlungen oder Überweisungen wird gebeten, unbedingt die im letzten Bescheid aufgeführte 13-stellige Kassenkontonummer anzugeben.

Alternativ kann der Stadtkasse auch ein SEPA-Lastschriftmandat zur Abbuchung erteilt werden. Die Teilnahme am SEPA-Lastschriftverfahren erspart den Zahlungspflichtigen die Terminüberwachung und erleichtert den Zahlungsverkehr. Unter www.muenchen.de/sepa kann ein SEPA-Lastschriftmandat auch online erteilt werden.

Die Stadt München bedankt sich bereits an dieser Stelle für eine pünktliche Zahlung, die hilft, die vielfältigen Aufgaben zum Wohl der Münchner Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin erfüllen zu können.

Konten der Stadtkämmerei bei Geldinstituten in München

- Stadtparkasse München

IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00

BIC: SSKMDEMXXX

- HypoVereinsbank München

IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00

BIC: HYVEDEMXXX

Gut geschützt in den Osterurlaub: Jetzt Impfstatus prüfen

(10.2.2025) An Ostern zieht es viele in die Sonne. Neben den üblichen Reisevorbereitungen sollten mögliche Reiseschutzimpfungen gerade bei Fernreisen frühzeitig überprüft und eingeplant werden.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Unseren Urlaub im Ausland wollen wir alle unbeschwert genießen und erholt und vor allem gesund zurück-

kommen. Sprechen Sie deshalb bereits jetzt mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt und lassen Sie sich und Ihre Familie zu dem für die geplante Reise notwendigen Impfschutz beraten. Dies ist auch die passende Gelegenheit für einen Blick in den Impfpass, ob sonstige von der Ständigen Impfkommission empfohlene Impfungen fehlen oder aufgefrischt werden sollten. Mit einem vollständigen Impfschutz können Sie entspannt in den Urlaub starten.“

Die ständige Impfkommission (STIKO) und die Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin, Reisemedizin und Globale Gesundheit e.V. (DTG) geben jedes Jahr Empfehlungen für Reiseimpfungen heraus. Je nach dem konkreten Reiseziel umfassen diese unter anderem Impfungen gegen Cholera, Denguefieber, Gelbfieber, Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), Hepatitis A und B, Influenza, Japanische Enzephalitis, Meningokokken-Erkrankung, Poliomyelitis, Tollwut oder Typhus und gehen damit teilweise deutlich über die unabhängig von einer Reise empfohlenen Standardimpfungen hinaus.

Das Gesundheitsreferat bietet über seine Impfberatungsstelle in der Schwanthalerstraße 69 Aufklärung bei allen Fragen rund um den Impfschutz an. Diese ist Montag bis Freitag von 11 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 233-66907 zu erreichen. Impfungen können bei der zuständigen Hausärztin oder dem Hausarzt, aber auch in der Impfstelle des Gesundheitsreferates durchgeführt werden. Eine Terminvereinbarung kann unter 233-66912 (Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und zusätzlich Montag bis Donnerstag von 13 bis 15 Uhr) erfolgen. Weitere Informationen sind unter www.muenchen.de/Impfen sowie www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/reise-und-sicherheitshinweise zu finden.

Neuer Betriebsträger für das Kulturhaus Milbertshofen

(10.2.2025) Das Kulturhaus Milbertshofen bekommt einen neuen Betriebs-träger. Das hat der Stadtrat aufgrund eines Jury-Vorschlags entschieden. Vom 1. April an übernimmt die Euro-Trainings-Centre ETC gGmbH, kurz ETC, das Stadtteilkulturzentrum.

Das 2005 eröffnete Kulturhaus Milbertshofen ist eines der größten de-zentralen Kulturzentren der Landeshauptstadt. Das markante Gebäude am Curt-Mezger-Platz umfasst einen großen Veranstaltungssaal, mehrere Gruppenräume, einen Musikübungsraum, ein zweigeschossiges Foyer mit dem Kulturcafé sowie den im Norden anschließenden „Glaspalast“, einen öffentlich zugänglichen Bolzplatz. Beheimatet ist die Einrichtung im Stadt-bezirk Milbertshofen-Am Hart, der vom Olympiagelände bis an die nördli-che Stadtgrenze reicht. Hier leben etwa 77.000 Münchner*innen.

Vom Kulturreferat wird der Träger des Kulturhauses institutionell gefördert. Neben der Betriebsführung und der Programmgestaltung wird ETC vor al-

lem soziokulturelle Arbeit und Community-Building leisten – mit den Menschen vor Ort kooperieren und sie bei der Entwicklung eigener kultureller Aktivitäten begleiten, lokale Künstler*innen, Vereine und Initiativen stärken und weitere, bisher unterrepräsentierte Zielgruppen gewinnen.

Die seit 1995 als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe tätige ETC ist im Münchner Norden verwurzelt und führt Bildungsprojekte, Betreuungsangebote und kulturelle Veranstaltungen durch. Zur Sozialraumarbeit in Milbertshofen zählen das Mehrgenerationenhaus „Unter den Arkaden“, der Bewohnertreff, das Familienzentrum im Harthof und die Anlaufstelle Inklusion. Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt setzt sich das ETC für die Verbesserung der Bildungschancen und damit der gesellschaftlichen Position aller Menschen ein.

Kulturreferent Anton Biebl: „Ich freue mich, dass wir für das Kulturhaus Milbertshofen einen so profilierten Träger gewinnen konnten, der im Münchner Norden bestens vernetzt ist und mit seinem Team viele Jahre Erfahrung in der Kultur-, Sozial- und Bildungsarbeit mitbringt. Besonders hervorheben möchte ich den Ansatz, gleichberechtigte Teilhabe für alle Menschen zu ermöglichen.“

Sabine Loibl-Gänsbacher, ETC-Geschäftsführerin: „Mit der Trägerschaft des Kulturhauses Milbertshofen können wir unsere Kompetenz an ganz exponierter Stelle beweisen. Wir freuen uns auf die Herausforderung, diese renommierte Kultureinrichtung in die Zukunft zu führen und zu einer kulturellen Heimat für alle Menschen im Stadtbezirk zu machen – und auch darüber hinaus als aufregenden Kulturort zu profilieren.“

Filmuseum zeigt „A Man for All Seasons“

(10.2.2025) In der nächsten „Open Scene“ am Donnerstag, 13. Februar, um 19 Uhr zeigt das Filmmuseum Fred Zinnemanns „A Man for All Seasons“ (1966) in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

England um 1530: König Henry VIII erklärt sich zum weltlichen und geistlichen Oberhaupt und verlangt von Amtsinhabern, deren Loyalität er anzweifelt, einen Gefolgseid auf die neue Ordnung. Der Lordkanzler Thomas More legt lieber sein Amt nieder, als sich zu äußern, was erst recht den Zorn des Herrschers erregt. Der Vorwurf des Hochverrats steht im Raum. Der Stoff war ganz nach Fred Zinnemanns Geschmack, die Protagonisten seiner Projekte waren häufig zwischen Pflicht und Neigung zerrissen, und hier lag der Konflikt noch tiefer, zwischen Loyalität und Gewissen. Er hatte das neue Stück schon im Theater gesehen und freundete sich gleich mit dem jungen Autor an, der selber das Drehbuch verfasste und sehr hilfreiche Eingriffe vornahm, um es filmtauglich zu machen.

Columbia Pictures brachte dem Vorhaben große Skepsis entgegen und bestand auf einem sehr niedrigen Budget (zwei Millionen Dollar) und einem äußerst knappen Drehplan (28 Tage). Aus drei Wänden in falscher Perspek-

tive errichtete der Production Designer John Box den Palast von Hampton Court für 5.000 Pfund, die Musik von George Delerue transportiert die Kinobesucher*innen ins 16. Jahrhundert, und selbst die Elemente spielten mit: In einer Gartenszene zwischen Henry VIII und Thomas More wird der König wütend, und eine plötzliche Böe schüttelt die Bäume – ob in der Totalen, im Gegenschuss, in den Großaufnahmen, wie aufs Stichwort kam jedesmal ein Windstoß daher. In seiner Autobiografie schrieb Zinnemann, „dank des außerordentlichen Kalibers der Crew, der Besetzung und glücklicher Fügungen war es in jeder Hinsicht der einfachste Film, den ich je machte.“

Fred Zinnemanns Drama um Herrscherwillkür und Gewissensnot, das mit sechs Oscars und Dutzenden internationalen Preisen ausgezeichnet wurde, hat dank der neuesten Restaurierung durch Grover Crisp für Sony Pictures Studios seine ursprünglichen Farben und den vollen Klang zurückgewonnen.

Der Eintritt kostet 6 Euro beziehungsweise 4 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Kartenvorverkauf ist online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

Infoveranstaltung: Ausbildung zur Fachkraft für Solartechnik

(10.2.2025) Mit Unterstützung der Landeshauptstadt München bildet die Handwerkskammer für München und Oberbayern Fachkräfte für Solartechnik aus. Am Dienstag, 11. Februar, findet im Bauzentrum München, Konrad-Zuse-Platz 12 (Eingang: Konrad-Zuse-Platz 8), von 14 bis 16 Uhr eine Informationsveranstaltung zu dieser bisher einzigartigen Bildungsmaßnahme statt.

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Schlüsseltechnologien wie Photovoltaik sind zentral dafür, dass die Landeshauptstadt München ihre ambitionierten Klimaziele erreicht. Gerade bei den PV-Anlagen können wir uns in München über einen enormen Ausbau freuen: Seit 2022 wächst der Ausbau um durchschnittlich 35 Prozent im Jahr. All diese Solaranlagen installieren sich jedoch nicht von allein, hier sind wir auf gut ausgebildete Fachkräfte für Solartechnik angewiesen. Umso mehr freue ich mich, dass wir gemeinsam mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern nun diese wichtige Bildungsmaßnahme an den Start bringen können und lade alle Interessierten zur Infoveranstaltung ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen – und noch mehr, wenn Sie sich für die Teilnahme an unserer Bildungsmaßnahme entscheiden!“

Was Veranstaltungs-Teilnehmer*innen erwartet: spannende Keynote-Vorträge und exklusive Einblicke in die innovativen Technologien, praxisnahen Inhalte und die moderne Trainingsinfrastruktur der Bildungsmaßnahme.

Die Veranstaltung bietet zudem eine ideale Plattform, um mit Branchenexpert*innen, Dozent*innen und Entscheidungsträger*innen ins Gespräch zu kommen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Eine Anmeldung ist erforderlich im Internet unter <https://go.muenchen.de/fachkraft-fuer-solartechnik>.

Über die Ausbildung zur Fachkraft für Solartechnik

Teilnehmende an der Bildungsmaßnahme erhalten umfassende Einblicke in die Chancen und Herausforderungen der Energiewende und die Schlüsseltechnologien Photovoltaik, Solarthermie und Wärmepumpen. Sie können entdecken, wie Sektorenkopplung zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft beiträgt und wie sie durch die intensive innovative Bildungsmaßnahme in wenigen Wochen fundierte Kompetenzen im Umgang mit diesen Technologien erwerben können. Dabei erfahren sie, wie sie diese Kompetenzen direkt in der beruflichen Praxis umsetzen können und welche spannenden Perspektiven sich ihnen dadurch in dieser zukunftsweisenden Branche eröffnen. Gleichzeitig richtet sich das Angebot auch an erfahrene Fachkräfte, die ihre Kenntnisse weiter vertiefen möchten, und bietet Unternehmen die Gelegenheit, qualifizierte Talente für die Herausforderungen der erneuerbaren Energien zu gewinnen.

Bauzentrum: „Gesunde Beleuchtung mit modernen Leuchtmitteln“

(10.2.2025) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 13. Februar, um 18 Uhr ein zum Online-Infoabend „Gesunde Beleuchtung mit modernen Leuchtmitteln“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/hqnra>.

Licht ist Lebensqualität und seit jeher ein Grundbedürfnis des Menschen. Über 80 Prozent der Informationen werden über den Sehsinn aufgenommen. Licht beeinflusst auch Gedanken und Stimmungen, den Hormonhaushalt und sogar den Schlaf-Wach-Rhythmus maßgeblich. Gutes Licht spielt daher eine entscheidende Rolle im Privat- und Berufsleben. Allerdings wird dies bisher viel zu wenig beim Bauen und Renovieren berücksichtigt. Pamela Jentner, Diplom-Biologin und Lichtexpertin, erläutert, welche Beleuchtungssysteme baubiologisch empfehlenswert und welche Lampen eher ungeeignet sind. Anhand von Messungen verschiedener Lichtqualitäten, wie zum Beispiel Farbspektrum, Farbwiedergabe und Lichtflimmern, zeigen sich die Unterschiede.

Weitere Informationen unter muenchen.de/bauzentrum sowie veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 10. Februar 2025

Bewohnerparkausweise für Motorräder und andere Zweiräder verbessern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 6.6.2024

Bewohnerparkausweise für Motorräder und andere Zweiräder verbessern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 6.6.2024

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradt:

Auf Grundlage des von Ihnen gestellten Antrags sollen im Kern folgende Anliegen durch das Kreisverwaltungsreferat bzw. den Oberbürgermeister verfolgt werden,

1. Bewohnerparkausweise sollen insbesondere für Halter*innen von Krafträdern in einem kleineren, witterungsbeständigen Format herausgegeben werden.
2. Ferner sollen digitale Abfragen im Rahmen von Kontrollen vor Ort, bspw. über die HandyParken-App der SWM, möglich sein.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, beantworten wir Ihnen unter Einbindung des Referats für Arbeit und Wirtschaft (SWM) und dem IT-Referat im Folgenden die angesprochenen Punkte Ihres Antrags:

Zu 1.

Derzeit bestehen – vom Kreisverwaltungsreferat unterstützt – Bestrebungen, die aktuelle Rechtslage, die noch die Verwendung im KfZ auszulegender, formatgebundener Parkausweise aus Karton oder ähnlich stabilem Material vorgibt, anzupassen.

Hierfür sind rechtliche Änderungen auf Bundesebene erforderlich, die das Kreisverwaltungsreferat auf den ihm offenstehenden Wegen unterstützt, da die Umsetzung nicht an das Papierformat gebundener Parkausweise eine Vielzahl von Vorteilen verspricht, von geringerem Fälschungs- und Verlustrisiko über ressourcenschonendere Kontrollen und einfachere Handhabung z.B. für die Halter*innen von Krafträdern.

Zu 2.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt des Antrags betrifft die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und damit eine laufende Angelegenheit auf der Grundlage des übertragenen Wirkungskreises, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt.

Um durch Kontrollen ein effektives Parkraummanagement zu gewährleisten und aufrechtzuerhalten, müssen Parkausweisdaten zwangsläufig digital überprüfbar, das heißt durch Scannen des KfZ-Kennzeichens für die Außendienstbeschäftigten der Kommunalen Verkehrsüberwachung fahrzeugbezogen abrufbar sein. Darüber hinaus muss eine Schnittstelle zwischen den eingesetzten Kontrollgeräten und dem Fachverfahren für die Erteilung von Parkausweisen geschaffen werden.

Da mit dem IT-Referat bereits Abstimmungen zur zeitnahen Ablösung des bisherigen Fachverfahrens unternommen wurden, wäre eine kurzfristige Anpassung innerhalb der noch genutzten Softwareumgebung weder zweckmäßig noch angemessen im Hinblick auf den Ressourceneinsatz. Die HandyParken Kontrollapp ist technisch bereits in der Lage, Kennzeichen zu scannen. Allerdings fehlt derzeit noch eine Schnittstelle, um festzustellen, ob für das gescannte Kennzeichen ein adäquater Anwohner*innenausweis vorliegt.

Selbstverständlich setzt sich die Fachdienststelle daher nachdrücklich dafür ein, dass eine Nachfolgesoftware diese wichtigen Anforderungen schon erfüllt bzw. diese leicht zu integrieren sind, um die Praxis in der Ausstellung der Parkausweise für alle KfZ schnell anpassen zu können, wenn die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen wurden. Der Stadtratsbeschluss zur Ausschreibung der neuen Software wird aktuell vom RIT vorbereitet und dem Stadtrat in Federführung des IT-Referats in den kommenden Monaten vorgelegt. Gemeinsam mit dem RIT verfolgen wir dabei das Ziel, digitale Lösungen und Funktionen bereits zu berücksichtigen, um u.a. auch die von Ihnen formulierten Anliegen mittelfristig in der Praxis umsetzen zu können.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 10. Februar 2025

Raumauslastung der Münchner Schulen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Beatrix Burkhardt, Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Jens Luther und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Anrechnungsstunden an städtischen Schulen erhöhen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Jens Luther und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



10.02.2025

Raumauslastung der Münchner Schulen

Räume sind ein wichtiges und knappes Gut in München, nicht nur wenn es um Wohnraum geht, sondern auch um Schulen. Im Bereich der Landeshauptstadt München werden immer wieder „Mobile Raumeinheiten“ an Schulen aufgestellt, um die schulische Raumnot zu mindern, was allerdings meist zu Lasten der Schulsportflächen geht.

Wir fragen daher Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Wie viele „Mobile Raumeinheiten“ sind derzeit sortiert nach Schularten im Einsatz?
2. Wie lange ist die jeweilige Benutzungsdauer von „Mobilen Raumeinheiten“?
3. Was geschieht nach Ablauf der Nutzungsdauer der Containeranlagen?
4. Wie hoch sind die Kosten für solch einen Containerstandort, inklusive der Kosten für die Wiederherstellung der benutzten Flächen?
5. Auf welchen Flächen werden die „Mobilen Raumeinheiten“ mit Auflistung der jeweiligen Schule aufgestellt?
6. Wenn Sportflächen mit „Mobilen Raumeinheiten“ bebaut werden, wie werden die fehlenden Sportflächen für die jeweilige Schule kompensiert?

Jens Luther

Stadtrat

Fabian Ewald

Stadtrat

Beatrix Burkhardt

Stadträtin

Alexandra Gaßmann

Stadträtin

Andreas Babor

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



10.02.2025

Anrechnungstunden an städtischen Schulen erhöhen

Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, im Rahmen der Möglichkeiten und über die gesetzlichen Vorgaben zu Anrechnungstunden für Lehrkräfte an Bayerischen Schulen hinaus, Möglichkeiten zu schaffen, um Ämter wie z. B. den Umweltbeauftragten, Drogenbeauftragten usw. an Schulen mit zusätzlichen Anrechnungstunden auszustatten.

Begründung

Die Erhöhung von Anrechnungstunden für Ämter an Schulen ist notwendig, da die damit verbundenen Aufgaben und die Verantwortung stetig zunehmen. Zusätzliche Tätigkeiten wie Umweltbeauftragter, Gleichstellungsbeauftragter, Drogenbeauftragter usw. erfordern nicht nur zusätzlichen Zeitaufwand, sondern auch hohe soziale und organisatorische Kompetenzen. Eine angemessene Entlastung schafft Raum für die sorgfältige Erfüllung dieser Aufgaben, verbessert die Qualität der Schulorganisation und fördert die Motivation der Lehrkräfte. Gleichzeitig werden Überlastung und Burnout vorgebeugt, was die langfristige Stabilität des Systems sichert. Mehr Anrechnungstunden würden zudem die Attraktivität schulischer Ämter steigern und mehr Lehrkräfte zur Übernahme dieser wichtigen Aufgaben motivieren.

Jens Luther
Stadtrat

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Andreas Babor
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 10. Februar 2025

MVG nimmt 30 neue E-Busse in Betrieb

Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

10.02.2025

(teilweise voraus)

MVG nimmt 30 neue E-Busse in Betrieb

Die Stadtwerke München (SWM) nehmen im Laufe der kommenden Wochen 30 neue Elektro-Gelenkbusse für die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) in Betrieb. Die 18 Meter langen Fahrzeuge kommen vom Hersteller Daimler Buses.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de



MVG-Chef Ingo Wortmann: „Mit den neuen Fahrzeugen werden wir erstmals mehr als 100 Elektro-Busse in Betrieb haben. Die Mercedes-Benz eCitaro, die wir bereits in unserer Flotte haben, haben sich bewährt. Ich freue mich darüber, dass wir jetzt weitere Fahrzeuge dieses Typs geliefert bekommen, die noch leistungsstärker als ihre Vorgänger sind. Die Fahrzeuge werden auf unserem E-Bus-Betriebshof in Moosach stationiert. Bis 2035 wollen wir

MVG Information für die Medien

unseren Busverkehr komplett elektrisch betreiben und damit die Stadt leiser, sauberer und lebenswerter machen.“

Nach einer EU-weiten Ausschreibung über 30 18-Meter-Elektrobusse haben die SWM anhand der Vergabekriterien den wirtschaftlich günstigsten Anbieter Daimler Buses mit der Produktion und Lieferung beauftragt. Mit der Lieferung und Inbetriebnahme wächst die E-Bus-Flotte der MVG auf 101 Fahrzeuge.



Mehr Komfort für Fahrgäste

Die neuen Modelle vom Typ eCitaro verfügen über Nickel-Mangan-Cobalt-Akkus (NMC). Mit einer Gesamtkapazität von 686 kWh bringen sie die Fahrzeuge unter realistischen Bedingungen rund 250 km weit. Der Hersteller gibt eine technische Reichweite von 350 km an. Für die Klimatisierung ist eine CO₂-Klimaanlage an Bord, die den Energieverbrauch im Vergleich zu herkömmlichen Systemen deutlich senkt. Außerdem nutzt auch die eingebaute Wärmepumpe die Eigenschaften des CO₂-Kältemittels, um im Winter den Fahrgastraum optimal zu heizen.

MVG Information für die Medien

Finanzierung mithilfe öffentlicher Fördermittel

Die 30 E-Gelenkbusse von Daimler Buses werden zu 67,2% über öffentliche Fördermittel finanziert. Die entsprechende Unterstützung leisten die Landeshauptstadt München aus dem Sonderprogramm Klimaschutz, das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr aus dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz sowie mit insgesamt rund 10 Millionen Euro das Bundesministerium für Digitales und Verkehr im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr“. Fördermittel dieser Maßnahme werden auch im Rahmen des Deutschen Aufbau- und Resilienzplans (DARP) über die europäischen Aufbau- und Resilienzfazilitäten (ARF) im Programm NextGenerationEU bereitgestellt. Die Förderrichtlinie wird von der NOW GmbH koordiniert und durch den Projektträger Jülich (PtJ) umgesetzt.

